

Interkulturalität

Sprachenpolitik

Interkulturalität

Sprachenpolitik

Deutsche Sprache

Deutsche Sprache

Deutsche Sprache

Zweisprachigkeit

Kommunikation Linguistik

Artikulation

Kommunikation Linguistik

Artikulation

Sprache der Politik

Sprache der Politik

Akzent Phonetik

Phonetik

Dialekte

Attribute

Sprachwan

UNIVERSITÄT ERFURT
Nordhäuser Straße 63
99089 Erfurt
www.uni-erfurt.de



tribute

neuhochdeutsch

Sprachwandel

Wort
Sem

Sprachvarietät

IPA
Nukleus

neuhochdeutsch
Sprache und Gesellschaft

Text

synchron

Nukleus

neuhochdeutsch
Sprache und Gesellschaft

Text

synchron

Nominalphrase
Grammatik

Mehrsprachigkeit
Wörterbücher
Sprachvarietät

DaF

Grammatik
Mehrsprachigkeit

Sprachstufen
Pragmatik

Sprache und Medien

Ablautreihen
interkulturell

UNIVERSITÄT ERFURT
Philosophische Fakultät
Germanistische Sprachwissenschaft
Prof. Dr. Dr. Csaba Földes
E-Mail: csaba.foeldes@uni-erfurt.de
www.germanistische-sprachwissenschaft.eu
www.facebook.com/germanistische-sprachwissenschaft

Germanistische
Sprachwissenschaft
UNIVERSITÄT ERFURT

Pragmatik

Sprache und Medien

Dependenz

interkulturell

Ablautreihen

Lexikologie

Wort
Sem
Sprachvarietät

Sprichwörter

diachron

Satzgefüge

Generativismus

Semantik

Genus

Pressespra

Sprichwörter

diachron

Valenz

Satzgefüge

Onomastik

Sprachinseln

Genus

segmental

DaZ

Germanistische

Kongruenz

Orthographie

Sprachinseln

Genus

segmental

DaZ

Germanistische

Kongruenz

Orthographie

Sprachinseln

Genus

segmental

DaZ

Germanistische

mentales Lexikon

angewandt

Generativismus

Phon

Komparativ

frühneuhochdeutsch

Phraseologie

Kasus

Morphologie

Phonem

Numerus

Sprachgeschichte

kontrastiv

Akzent

erste und zweite
Lautverschiebung

Morphem

kontrastiv

Akzent

erste und zweite
Lautverschiebung

Morphem

kontrastiv

Akzent

erste und zweite
Lautverschiebung

Morphem

STAND 2018

erste und zweite
Lautverschiebung

Sprecher

mittelhochdeutsch

Sprachvariation

Phrase

Syntax

Morphem

Redewendungen

DaZ

Satzsegmental

Phon

Morphologie

Syntax

Germanistische

kontrastiv

Kasus

Sprachwissenschaft

angewandt

Phrase

Phon

Germanistische

kontrastiv

Kasus

Modus

Sprecher

frühneuhochdeutsch

angewandt

Phrase

Phon

Germanistische

kontrastiv

Kasus

Sprecher

angewandt

Phrase

Phon

Germanistische

kontrastiv

Kasus

Modus

Sprecher

angewandt

Phrase

Phon

Germanistische

kontrastiv

Kasus

Modus

Sprecher

angewandt

Phrase

Phon

Germanistische

kontrastiv

Kasus

Modus

Sprecher

angewandt

Phrase

Phon

Germanistische

kontrastiv

Kasus

Modus

Sprecher

angewandt

Phrase

Phon

Germanistische

kontrastiv

Kasus

Modus

Sprecher

angewandt

Phrase

Phon

Germanistische

kontrastiv

Kasus

Modus

Sprecher

KONTEXT

Die Germanistik besteht an der Universität Erfurt aus drei Struktureinheiten: Germanistische Sprachwissenschaft, Neuere Deutsche Literaturwissenschaft und Germanistische Sprach- und Literaturdidaktik.

PROFIL

Arbeitsschwerpunkt der Erfurter Germanistischen Sprachwissenschaft ist die Erforschung, Beschreibung und Lehre der deutschen Sprache insbesondere in ihren gegenwärtigen Ausprägungen und Funktionen, aber auch in ihrer geschichtlichen Entwicklung. Dabei wird die deutsche Sprache als umfassendes kulturelles Phänomen betrachtet und es wird großer Wert auf ihre Einbettung in den durch Mehrsprachigkeit und Interkulturalität geprägten europäischen Kontext gelegt.

FORSCHUNG

Die Forschungstätigkeit deckt weite Bereiche vor allem der synchronen, aber auch der diachronen germanistischen Linguistik ab, einschließlich des Deutschen als Fremdsprache (DaF) sowie als Zweitsprache (DaZ). Auf dem Gebiet der Systemlinguistik haben sich als Schwerpunkte vor allem Phraseologie und Lexikologie herausgebildet. Im Bereich der Verwendungsaspekte gehören neben interkultureller Linguistik/Kommunikation sowie Zwei- und Mehrsprachigkeit auch Kontaktlinguistik, Sprachenpolitik, kontrastive Linguistik und Deutsch als Minderheitensprache zu den führenden Themen. Diese stehen auch in der von Prof. Dr. Dr. Csaba Földes geleiteten Forschungsstelle für Interkulturalität und Mehrsprachigkeit (FIM) im Mittelpunkt.

Darüber hinaus ist der Fachbereich Germanistik in diversen Drittmittelprojekten aktiv. Dazu gehören aktuell das Forschungsvorhaben „Digitales Portal ‚Ungarndeutsches Zweisprachigkeits- und Sprachkontaktkorpus‘ (UZSK)“, finanziert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), und das internationale GIP-Projekt „Interkulturelle Germanistik: Impulse für Forschung und Lehre zu Wort und Text“, das vom DAAD gefördert wird. Im Gunter Narr Verlag (Tübingen) erscheinen zudem die Reihe „Beiträge zur Interkulturellen Germanistik (BIG)“ und die „Zeitschrift für Mitteleuropäische Germanistik (ZMG)“, bei denen Professor Földes als Herausgeber fungiert. Konkrete Beispiele für unsere internationale Vernetzung sind das Wirken Prof. Földes' als Präsident des Mitteleuropäischen Germanistenverbandes (MGV), das „Internationale Forschungs- und Nachwuchsförderungsnetzwerk für Interkulturelle Germanistik (IFNIG)“ sowie Tagungen und Kongresse im In- und Ausland.

FÖRDERUNG DES WISSENSCHAFTLICHEN NACHWUCHSES

Die wissenschaftliche Betreuung von Promotionen und Habilitationen stellen – auch im internationalen Rahmen (z.B. durch „Cotutelle-Promotionen“) – wichtige Eckpunkte der Tätigkeit der Erfurter Germanistik dar. In diesem Zusammenhang beteiligt sie sich aktiv am Erfurter Promotions- und Postdoktoranden-Programm (EPPP) innerhalb der Forschungsgruppe „Sprachbeherrschung“. Aber auch internationale Gastwissenschaftler(innen) wählen die Germanistische Sprachwissenschaft in Erfurt für ihre Qualifizierung.

Daneben garantieren vielfältige Kooperationen mit germanistischen Instituten und Lehrstühlen im In- und Ausland multiperspektivische Ansätze. Durch die ausgezeichnete infrastrukturelle Anbindung der Stadt Erfurt, die pittoreske Altstadt und den gut ausgestatteten Germanistik-Bereich der Universitätsbibliothek gewinnt die Germanistische Sprachwissenschaft an der Universität Erfurt als Forschungsstätte zusätzlich an Attraktivität.

STUDIUM UND LEHRE

Die Lehre deckt das gesamte Feld der germanistischen Linguistik ebenso wie die Ausbildung in DaF/DaZ ab. Das Angebot besteht deshalb aus dem Bachelor Germanistik (sowohl als Haupt- wie auch als Nebenstudienrichtung), dem Master-Programm „Angewandte Linguistik“ (MA), den Lehramtsstudiengängen im Fach Deutsch (MEd) und dem Zertifikatsprogramm DaF/DaZ sowie aus Weiterbildungen. Regelmäßige Gastvorträge bzw. -aufenthalte renommierter Forscher(innen) aus dem In- und Ausland sowie verschiedene internationale Stipendien bieten zudem die Möglichkeit, mit einer produktiven Vielfalt an Arbeits- und Sichtweisen in Kontakt zu kommen. Bedingt durch das gute zahlenmäßige Verhältnis zwischen Studierenden und Lehrenden ergibt sich zudem eine angenehme Betreuungssituation, die durch das Mentorenprogramm intensiviert wird.



AUSGEWÄHLTE BUCHPUBLIKATIONEN

- Földes, Csaba: Deutsche Phraseologie kontrastiv. Intra- und interlinguale Zugänge. Heidelberg: Groos 1996.
- Földes, Csaba: Interkulturelle Linguistik. Vorüberlegungen zu Konzepten, Problemen und Desiderata. Veszprém: Univ.-Verl./Wien: Praesens 2003.
- Földes, Csaba: Kontaktdeutsch. Zur Theorie eines Varietätentyps unter transkulturellen Bedingungen von Mehrsprachigkeit. Tübingen: Narr 2005.
- Földes, Csaba: Interkulturelle Kommunikation. Positionen zu Forschungsfragen, Methoden und Perspektiven. Veszprém: Univ.-Verl./Wien: Praesens 2007.
- Földes, Csaba (Hrsg.): Interkulturelle Linguistik im Aufbruch. Das Verhältnis von Theorie, Empirie und Methode. Tübingen: Narr 2011.
- Hartmann, Markus: Das Genussystem des Tocharischen. Hamburg: Baar 2013.
- Hernández Arocha, Hector: Wortfamilien im Vergleich. Theoretische und historiographische Aspekte am Beispiel von Lokutionsverben. Frankfurt a.M.: Lang 2016.
- Pohl, Inge/Ehrhardt, Horst (Hrsg.): Schrifttexte im Kommunikationsbereich Alltag. Frankfurt a.M.: Lang 2016.
- Sendlmeier, Walter F./Oertel, Alexandra: Rechtschreibdidaktiken im ersten Schuljahr. Eine psychologische und sprachwissenschaftliche Einordnung und Bewertung. Berlin: Logos 2015.
- Tóth, József: Ereignisse als komplexe Ganze in der Vorstellungs- und Erfahrungswelt. Ereignisstrukturbasierte grammatisch-semantische Analysen im deutsch-ungarischen Sprachvergleich. Tübingen: Narr Francke Attempo 2018.

DAS TEAM

Leitung:

Prof. Dr. Dr. Csaba Földes

Mitarbeiter(innen):

Martin Dittmar, M.A., Promotionsstipendiat

Dr. Horst Ehrhardt, wiss. Mitarbeiter

Dr. Renate Fienhold, wiss. Mitarbeiterin

Judith Freier, M.A., wiss. Mitarbeiterin

Dr. Elke Galgon, wiss. Mitarbeiterin

PD Dr. Markus Hartmann, akad. Oberrat

Dr. Héctor Hernández Arocha, Postdoktorand

Alexandra Oertel, M.A., wiss. Mitarbeiterin

Renáta Péter-Szabó, M.A., Promotionsstipendiatin

Uschi Schmidt, M.A., wiss. Mitarbeiterin

Johannes Steudel, M.Ed., wiss. Mitarbeiter

PD Dr. József Tóth, Privatdozent

Yvonne Kirmse, Sekretariat

sowie Lehrbeauftragte, wissenschaftliche und studentische Hilfskräfte, weitere Doktorand(inn)en, Tutor(inn)en und Gastwissenschaftler(innen)

Kontakt:

www.uni-erfurt.de/sprachwissenschaft/germanistisch/personen